

Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Band: 48 (1961)

Rubrik: II. Die Abteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wissenschaften und der medizinischen Berufe sowie des Lehrerberufes auf der Mittelstufe zu ermitteln. Wir haben aber die Situation, in der wir uns befinden, schon seit langem mit Sorge betrachtet. Wie wir in unserem letzten Jahresbericht mitteilten, haben wir die VSB und die Ecole de Bibliothécaires in Genf aufgefordert, sich mit diesem ernstesten Problem auseinanderzusetzen und zu untersuchen, wie die Zahl der Anwärter für unseren Beruf erhöht werden kann.

Wir können über das Programm, das als Ergebnis dieser Beratungen zustande kam, hier nicht ausführlich berichten. Es sieht im wesentlichen die Schaffung von gemeinsamen Ausbildungskursen für die Volontäre aller unserer Bibliotheken vor, der wissenschaftlichen wie der Volksbibliotheken und auch der Dokumentationsstellen. Die ausbildenden Bibliotheken werden dadurch von der Pflicht, den theoretischen Unterricht zu erteilen, befreit, was vielen Direktoren den Entschluß, Volontäre anzunehmen, erleichtern wird. Die Vermehrung der bisher allzu spärlichen Lehrstellen ist dringend notwendig. Die Landesbibliothek zum Beispiel kann nicht mehr als drei Praktikanten zugleich ausbilden, ohne Gefahr zu laufen, daß die Belastung für die wissenschaftlichen Mitarbeiter zu groß wird. Die Kurse werden von Bibliothekaren aus verschiedenen Bibliotheken erteilt, die einander nach Bedarf auch ablösen können. Je nach den Umständen werden sie in Bern, Zürich oder an einem weitem Ort stattfinden. Ihre Organisation ist einer Spezialkommission der VSB anvertraut; als Administrator wirkt unser Vizedirektor Dr. Vontobel.

Diese neue Einrichtung stellt ohne Zweifel einen entschiedenen Fortschritt für das berufliche Bildungswesen der VSB dar. Es war Zeit, diesem eine breitere Grundlage zu geben, denn die Bibliothekarenschule in Genf kann nur eine beschränkte Anzahl von Schülern ausbilden; der Mangel an qualifiziertem Nachwuchs aber wäre für das Niveau unseres Berufes verhängnisvoll.

Wir haben den Räumen, die wir bereits im Vorjahr bezogen haben, im Frühling ein neues Konferenzzimmer hinzufügen können, das die Direktion der eidgenössischen Bauten sehr geschmackvoll eingerichtet hat, wofür wir ihr dankbar sind. Unser Personal hat in den neuen Büros, deren es sich erfreut, eine große Leistung vollbracht und sein Teil zur Bewältigung unserer Aufgabe beigetragen. Wir versichern alle unsere Mitarbeiter unserer Anerkennung für den Einsatz und die Hingabe an ihren Beruf, die sie unermüdlich bezeugen.

II. Die Abteilungen

1. Die Erwerbsabteilung

Die Neuzugänge hielten sich im wesentlichen auf der Höhe des Vorjahres. Während 1960 die Bildersammlung um zwei besonders große Schenkungen bereichert wurde, war es im Berichtsjahr die Handschriftenabteilung, welche durch das «Archiv Steck» einen bedeutenden Zuwachs erhielt.

	Geschenke		Käufe		Total	
	1960	1961	1960	1961	1960	1961
1. Wissenschaftliche und literarische Publikationen						
a) Bände u. Broschüren	9 657	9 519	1 751	2 475	11 408	11 994
b) Lieferungen	165	179	351	223	516	402
c) Dissertationen	1 102	1 115	—	—	1 102	1 115
2. Graphica						
a) Ansichten u. Plakate	2 068	860	115	105	2 183	965
b) Photographien	223	91	201	267	424	358
c) Geographische Karten	221	247	14	12	235	259
3. Manuskripte	1 299	2 485	6	17	1 305	2 502
4. Musikalien	708	1 091	61	157	769	1 248
5. Filme	197	263	3	17	200	280
6. Grammophonplatten	23	5	—	—	23	5
7. Vereinsschriften	3 678	3 224	—	—	3 678	3 224
8. Amtsschriften	622	695	—	—	622	695
9. Separatabdrucke	1 532	1 403	—	—	1 532	1 403
10. Periodica						
a) laufender Jahrgang	241	241	221	226	462	467
b) alte Jahrgänge	3 655	3 750	488	489	4 143	4 239
	25 411	25 168	3 211	3 988	28 622	29 156
	88,8%	86,3%	11,2%	13,7%	100%	100%

Die wertvollen Zuwendungen der Freunde der Landesbibliothek sowie jene von Frau Steck und Frau Rita von Gonzenbach, der Herren Hermann Hesse, F. Rippmann, Geo Würigler und Hanns Buchli sollen weiter unten ausführlich erwähnt werden. Von den zahlreichen Geschenken seien hier nur folgende aufgeführt:

Kongreßbibliothek, Washington: Catalogue of books, Subjects. 1955–1959. 22 Bände.

Verlag E. Rentsch, Erlenbach: 35 Übersetzungen von Werken aus seiner Verlagsproduktion.

Fräulein Ella Laubscher, Täuffelen: Messages and papers of the Presidents [of U.S.A.]. New York 1897–1924. 20 Bände.

Herr Professor Dr. Pierre-Henry Simon, Freiburg: 8 Übersetzungen seiner Werke.

Dublettensendungen erhielten wir vom Staatsarchiv Neuenburg, von der Universitätsbibliothek Genf, der Zentralbibliothek Luzern, der Stadtbibliothek Winterthur und von der Bibliothek der Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen. Wir konnten daraus für unsere Sammlungen 425 Titel verwenden (1960: 504), hauptsächlich ältere Publikationen und solche außerhalb des Buchhandels.

Es ist uns ein Bedürfnis, all den zahlreichen Spendern für ihre wertvolle Unterstützung unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Zur Vervollständigung unseres bibliographischen Apparats haben wir verschiedene wichtige Werke angeschafft, die uns bisher ganz oder teilweise fehlten

und längst vergriffen waren, jetzt aber in Photoreproduktion wieder aufgelegt werden. Es handelt sich um die folgenden:

Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur. Abteilung A, Bd. 11 (1902) bis Bd. 17 (1905). Abteilung B, Serie 2, Bd. 1 (1925) bis Bd. 9 (1934). Jöcher, Christian Gottlieb. Allgemeines Gelehrtenlexikon. Leipzig 1750. Mit den Fortsetzungen von Adelung und Rotermund 1784–1822 und von Günther 1897. 11 Bände.

Sabin, Joseph. Dictionary of books relating to America from its discovery to the present time. New York 1868–1936. 29 Bände.

Von dem «General Catalogue of printed books» des British Museum London sind im Berichtsjahr 48 Bände erschienen (Bd. 52–99, DF–HAW), so daß nun Aussicht besteht, daß dieses monumentale Werk innert nützlicher Frist abgeschlossen werden kann. Für diese Anschaffung steht uns ein Sonderkredit zur Verfügung.

Den wichtigsten schweizerischen Antiquariaten wurden Listen der uns fehlenden und im Buchhandel vergriffenen Werke zugestellt. Der Erfolg war sehr bescheiden, was einmal mehr beweist, daß es für uns äußerst wichtig ist, die Neuerscheinungen möglichst rasch zu erhalten, vor allem jene außerhalb des regulären Buchhandels. Es wird darum stets eine der ersten Aufgaben der Erwerbsabteilung sein müssen, diese Schriften durch regelmäßige Durchsicht der Zeitungs- und Zeitschriftenpresse überhaupt aufzuspüren. Der laufende Arbeitsanfall gestattet dies allerdings nur in beschränktem Maße.

Das Hauptereignis des Jahres war die Unterzeichnung des neuen Gratislieferungsvertrages durch die beiden schweizerischen Verlegerverbände. Ab 1962 sind alle Mitglieder des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegervereins und der Société des libraires et éditeurs de la Suisse romande, insgesamt 283, statutarisch verpflichtet, uns je ein Exemplar ihrer Publikationen sofort nach Erscheinen kostenlos zuzustellen. Ausnahmen sind möglich für bibliophile Werke und solche, deren Preis Fr. 200.– übersteigt; hier übernimmt die Landesbibliothek einen Teil der Kosten. Die Vereinbarung legt die Lieferungspflicht in bisherigen Zweifelsfällen fest, so für die Neudrucke, Neuauflagen und Lizenzausgaben. Mit Dankbarkeit anerkennen wir das große Verständnis, welches unsere Vertragspartner unsern Wünschen entgegengebracht haben. Man war sich absolut darüber einig, daß es im gemeinsamen, ja nationalen Interesse liege, aus dem «Schweizer Buch» eine möglichst repräsentative Bibliographie unserer literarischen Produktion zu machen und ihr eine umfassende Verbreitung zu sichern. Daß die Verleger so weitgehende Verpflichtungen auf sich genommen haben, verdient allgemeine Dankbarkeit.

Der alte Gratislieferungsvertrag war 1961 von 364 Verlegern unterzeichnet. Um diese Zahl auch für den neuen zu erreichen, müssen ihm noch rund 80 Verleger beitreten, welche nicht Mitglieder der Vertragsverbände sind. Dieser Aufgabe werden wir uns im Jahre 1962 widmen.

Dank der Krediterhöhung für unsere Neuanschaffungen konnten wir dieses Jahr an die Erneuerung der Lesesaalbestände herantreten. Doch wird diese Arbeit längere Zeit erfordern.

	Verbrauch 1960 Fr.	Budget 1961 Fr.	Verbrauch 1961 Fr.	Budget 1962 Fr.
<i>1. Periodica, Reihen:</i>				
Zeitungen und Zeitschriften	14 431	15 000	14 525	15 000
Jahrbücher	1 524	1 500	1 514	1 500
Reihen: Abt. N, P	4 183	4 500	4 389	4 500
Lesesaal	3 703	4 000	4 174	4 000
Katalogsaal	4 645	5 000	6 270	5 000
<i>2. Werke:</i>				
Helvetica, nach 1900 erschienen	27 077	30 000	32 652	30 000
Reserveexemplare (Doppel)	793	1 500	952	1 500
Alt-Helvetica (vor 1900)	1 170	5 000	3 022	5 000
Manuskripte	80	1 000	780	1 000
Graphica	3 957	4 000	3 329	4 000
Nachschlagewerke (Lesesaal) . . .	942	6 000	4 817	6 000
Bibliographien	1 607	3 000	4 338	3 000
Mikrofilme alter Musik	—	500	225	500
Bibelsammlung Lüthi	515	500	661	500
Verwaltung	348	500	352	500
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	64 975	82 000	82 000	82 000
<i>3. Katalog des British Museum:</i>				
(Spezialkredit)	3 772	5 000	5 000	5 000

2. Abteilung für Kataloge und Bibliographien

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Fünfjahresausgabe unserer Nationalbibliographie für die Periode 1956–1960. Dank dem von unsern Mitarbeitern im Vorjahr geleisteten beträchtlichen Einsatz stand die Redaktionsarbeit für Bd. 1 (Titelreihe nach Autoren und Anonymen) und 3 (Zeitschriftenverzeichnis) bei Jahresbeginn vor ihrem Abschluß, und wir hofften, die beiden Bände im Juni herausbringen zu können. Leider verzögerte sich aber die Drucklegung sowie die Unterzeichnung des Verlagsvertrags zwischen der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale und dem Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverein. Unser Eifer war also zum großen Teil vergeblich. Die beiden Bände gelangten erst im Oktober und November zur Auslieferung.

Inzwischen wurde die Redaktion von Band 2 (Schlagwortreihe) abgeschlossen. Im Oktober begann die Ablieferung des Manuskripts an die Druckerei, die den Band im Frühjahr 1962 herauszubringen gedenkt.

Die außerordentliche Belastung durch das Bücherverzeichnis verhinderte unsere Mitarbeiter nicht, ihre Katalogisierungsleistung noch zu erhöhen, die von 11 006 Titeln im Jahre 1960 auf 11 789 Titel im Berichtsjahr stieg.

Zu unserer großen Erleichterung hat die Bibliothek der ETH sich bereit erklärt, uns von der Documentation du bâtiment zu entlasten, die sich ihrem Auf-

gabenkreis bestens einfügt. Das gestattete uns, eine Arbeit, deren Dringlichkeit wir in unseren Jahresberichten immer wieder betont haben, in Angriff zu nehmen, nämlich die Katalogisierung unserer Sammlung von Amtsdruckschriften. In der Tat hat man sich seit der Gründung der Bibliothek darauf beschränkt, diese Veröffentlichungen im Magazin nach der Herkunft abzulegen und darüber nur ein Standortsinventar zu führen. Bis Jahresende gelangte die Katalogisierung der eidgenössischen Periodika zum Abschluß. Zahlreiche Lücken, die dabei zum Vorschein kamen, sind allerdings noch auszufüllen. Leider zwang uns der chronische Personalmangel, die Arbeit wiederum zu unterbrechen, bis die heute offenen Stellen besetzt sein werden. Nach unserer Berechnung wird eine Arbeitskraft 1 ½ bis 2 Jahre brauchen, um die Sammlung zu katalogisieren.

Die Abteilung erhielt zwar eine Personalvermehrung zugesprochen. Aber der Weggang einer Mitarbeiterin, die nicht ersetzt werden konnte, machte den Gewinn vollständig illusorisch.

Es ergaben sich deshalb bedenkliche Rückstände sowohl bei der Sachbearbeitung der Neueingänge als auch bei der Reorganisation des bibliographischen Handapparats im Katalogsaal. Wir hoffen immerhin, aus der Sackgasse herauszukommen, wenn wir einmal den zweiten Band des Bücherverzeichnisses herausgebracht und unsern Personalbestand ergänzt haben werden.

Die Einreihung der neuen Titel im Sachkatalog ist ungefähr um ein Jahr im Rückstand. Immerhin haben wir in diesem Katalog, abgesehen von einigen kleinen Verbesserungen, eine größere Revision durchführen können, indem wir die Zoologie (DK 590–599) neu unterteilten.

Das *Schweizer Buch* hat nicht ganz den Rekordumfang von 1960 erreicht:

	1960	1961
Serie A	6014	5711
Serie B	<u>2262</u>	<u>2329</u>
	8276	8040

Diese Titelzahl ist immerhin wesentlich höher als in den vorausgegangenen Jahren. Dazu kommen 3749 (2730) Titelaufnahmen von Werken, die nicht im Schweizer Buch angezeigt wurden.

Die *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* für 1959 erschien im Januar. Sie zählte 4286 (1958: 4208) Titel.

Herr H. Niederhauser vom Eidg. Amt für geistiges Eigentum, unser bisheriger Mitarbeiter für die Abteilung Physik, hat uns gekündigt. Wir danken ihm hiermit für die guten Dienste, die er uns geleistet hat. Seine Nachfolge übernahm Herr Dr. W. Lotmar vom Eidg. Amt für Maß und Gewicht.

Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* für 1959 erschien im Frühjahr und enthielt 1963 (1892) Titel.

Die *Bibliographie der Schweizer Familiengeschichte* für 1960 erschien im Familienforscher mit 355 (288) Titeln.

Das *Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften* 1960 brachte 1135 (990) Titel.

Die *Bibliographie der schweizerischen Amtsdruckschriften* für 1960 erschien mit 471 (482) Titeln.

Folgende internationale Bibliographien erhielten von uns die schweizerischen Beiträge für 1960:

Index translationum: 1319 (1089) Titel.

Bibliographie cartographique internationale: 32 (42) Titel.

Bibliotheca cartographica: 19 (14) Titel.

International bibliography of historical sciences: 260 (356) Titel.

Bibliographie des études burgondo-médianes: 58 (50) Titel.

Bibliographie géographique internationale: 76 (149) Titel.

Berichte zur deutschen Landeskunde: ungefähr 250 (200) Titel.

Der *Katalog der Tonbandaufnahmen* der schweizerischen Studios hat sich um 813 Titel vermehrt.

In unserem letzten Jahresbericht haben wir die Erwartung ausgedrückt, daß ohne Zweifel die Landesbibliothek aufgefordert werden könnte, noch weitere bibliographische Aufgaben zu übernehmen. Unsere Voraussage hat sich als richtig erwiesen. Im Laufe des Jahres hat sich die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie an uns gewendet mit dem Vorschlag, eine schweizerische Atombibliographie zu bearbeiten, die alle in schweizerischen und ausländischen Zeitschriften erschienenen Arbeiten schweizerischer Forscher über Kernphysik und Kerntechnik sowie über die Anwendung radioaktiver Strahlen in Chemie, Biologie, Medizin usw. umfassen würde. Wir teilen uns in die Aufgabe mit der Bibliothek der ETH. Diese übernimmt die Durchsicht der ausländischen Zeitschriften, welche bei uns fehlen, während wir die schweizerischen ausziehen. Diese vierteljährliche Bibliographie beginnt 1962 im Bulletin der Vereinigung zu erscheinen.

Die geplante Bibliographie der schweizerischen Bibliographien nimmt endlich Gestalt an. Eine Liste der Periodika und Jahrbücher, welche regelmäßig Bibliographien veröffentlichen, ist zusammengestellt worden. Die von einzelnen Industrien herausgegebene Dokumentation ist jetzt noch zu verzeichnen. Wir hoffen, diese Arbeit 1962 abschließen zu können.

3. Abteilung für ältere Bestände, Spezialsammlungen und historische Nachforschungen

Wenn man alle mündlichen und schriftlichen Anfragen zusammenzählt, die im Laufe des Jahres eingegangen sind, kann man sagen, daß diese Abteilung mehr als 1000 Nachforschungen bewältigt hat. Selbstverständlich handelt es sich dabei um Arbeiten, deren Wichtigkeit sehr stark variiert; auf der einen Seite das leicht zu findende Dokument und auf der anderen zum Beispiel eine zusammenfassende Darstellung der kulturellen und historischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz im Laufe der Jahrhunderte. Aus dem

Gebiet der Geschichte seien folgende Beispiele erwähnt: die Beziehung der Schweiz zu Deutschland und Frankreich in den Jahren 1848 und 1849; die Junge Schweiz und die deutschen Flüchtlinge; die in die Schweiz geflüchteten Mitglieder des Nationalconvents der französischen Revolution; der Feldzug Suworoffs in der Schweiz.

Andere Fragen waren rechtsgeschichtlicher Natur oder bezogen sich auf die Kunstgeschichte oder die Geschichte der Technik, wie die Wappen der Zünfte, die Fresken der Ostschweiz im 15. Jahrhundert, den Bau des Linthkanals, die Kanderkorrektion. An Bilddokumenten wurden Porträts einer großen Zahl schweizerischer Persönlichkeiten verlangt, ferner Bilder betreffend die Geschichte des Sports (für die Hyspa), den Aufenthalt berühmter Ausländer in der Schweiz (Louis-Philippe, Lenin usw.).

Auch literaturgeschichtliche Fragen, oft verbunden mit bibliographischen Nachforschungen, mußten beantwortet werden: die Werke von Alfieri, die schweizerischen Ausgaben der Werke von Manzoni, die älteren Schweizer Ausgaben von La Fontaine. Andere Objekte der Nachforschung waren der Alpinismus, die Geschichte des Weinbaus und der Fischerei. Und wie jedes Jahr waren auch die genealogischen Nachforschungen zahlreich.

Gelegentlich grenzten diese Anfragen an Mißbrauch unserer Hilfsbereitschaft. So scheute sich die Abteilung für juristische Nachforschungen einer südamerikanischen Universität nicht, uns um eine «Liste sämtlicher Gesetze Europas seit dem 3. Jahrhundert unserer Zeitrechnung» zu bitten. Wir beschränkten uns auf die wichtigsten schweizerischen Gesetzgebungen und Gesetzessammlungen.

Die Sammlung historischer Dokumente, meist amtlicher Druckschriften, wurde vollständig revidiert und neu geordnet. Sie enthält hauptsächlich Drucke des 18. und 19. Jahrhunderts, aber auch Bündnisverträge des 17. Jahrhunderts und bildet eine wertvolle Quelle für die Geschichte unseres Landes. Man konnte sie nun auch mit Material ergänzen, das sich bis jetzt unter den amtlichen Publikationen befunden hatte, mit deren Neuordnung, wie weiter oben erwähnt, begonnen wurde. Die Weiterführung dieser Arbeit wird es uns ermöglichen, die Abteilung für ältere Bestände noch um zahlreiche historische Blätter zu bereichern.

Die Kartei der «Bibliographie des études burgondo-médianes» erhielt von den beteiligten Bibliotheken einen Zuwachs von insgesamt 141 (79) Titeln.

a) *Ältere Drucke*: Die Abschrift des Kataloges dieser Abteilung auf Zettel des internationalen Formates machte im Berichtsjahr keine großen Fortschritte, da dem Kaufmännischen Arbeitsdienst nur sehr wenig Arbeitslose zur Verfügung standen. Wir sind nun bei den Buchstaben No angelangt. Die Rückstände in der Korrektur und der definitiven Ordnung der abgeschriebenen Zettel konnten jedoch durch unser eigenes Personal aufgeholt werden.

Von den Erwerbungen sind die folgenden besonders erwähnenswert:

Ambassade du mareschal [François] de Bassompierre en Suisse l'an 1625. Cologne, Pierre du Marteau, 1668. – 8°. 4 Teile in 2 Bänden.

Fuessly, Jean Gaspar. Archives de l'histoire des insectes. Winterthour, chez J. Ziegler, 1794. – 8°. XII, 186 S. mit 50 radierten Tafeln von J[ohann] R[udolf] Schellenberg. – Diese zum größten Teil kolorierten Tafeln sind von seltener Feinheit.

Gessner, [Salomon]. Poema en dos cantos. Madrid, Imprenta de Sancha, 1796. – 8°. 71 S. – Übersetzung von «Der erste Schiffer» mit einer Tafel von Fonseca.

Ivernois, [Francis] d'. Des Révolutions de France et de Genève. Londres, de l'Imprimerie de T. Spilsbury & Fils, octobre 1795. – 8°. VII, VIII, 488 S. – Werk des Memoirenschreibers der Französischen Revolution, der später eine wichtige Rolle im Wiener Kongreß spielte.

Mallet du Pan, J[acques]. The history of the destruction of the Helvetic Union and Liberty. Second American edition. Boston, Manning & Loring, 1799. – 8°. VI, 240 S. – Schmähchrift des damals in den angelsächsischen Ländern berühmten Genfer Historikers gegen die Ausschreitungen der Truppen der Französischen Revolution in der Schweiz.

Roscoe, Thomas. The tourist in Switzerland and Italy. Ill. by S. Prout. London, Robert Jennings, 1830. – 8°. 280 S., 26 Taf.

[*Scott*, Walter.] The History of Switzerland. London, Longman, Rees, Orme [a.o.], 1832. – 8°. XX, 360 S.

[*Vieusseux*, André.] Italy and the Italians in the nineteenth century: or letters on the civil, political & moral state of that country. By a foreign officer in the British service. London, Pewtress, 1821. – 8°. VIII, 272 S. – Geschätztes Werk eines Veters des berühmten Genfers Jean-Pierre Vieusseux.

b) *Manuskripte*: Im Laufe dieses Jahres haben wir einige sehr interessante Geschenke erhalten. Frau G. Steck, in Bümpliz, hat uns die von ihrem Manne Albert Steck (1843–1899), dem Gründer der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz, hinterlassenen Dokumente übergeben. Dieser Fonds, der Herrn Peter Bieler für seine Berner Dissertation als Grundlage diente, enthält Manuskripte von Steck, an ihn adressierte Briefe und verschiedene andere Dokumente.

Frau R. von Gonzenbach, in Muralto, hat uns Dokumente betreffend die Hilfsaktion für die geistig Schaffenden in Deutschland am Ende des ersten Weltkrieges geschenkt, unter denen man Briefe von Albert Einstein, Hugo von Hofmannsthal, Ricarda Huch, Rilke und anderen bedeutenden Persönlichkeiten findet.

Das Schweizer Hilfswerk für Emigrantenkinder hat uns weiteres wichtiges Material übergeben, das sich auf die vor und während des zweiten Weltkrieges in der Schweiz betreuten Flüchtlingskinder bezieht.

Von Herrn F. Rippmann, Schaffhausen, erhielten wir interessante Briefe Arnold Otts.

Verschiedene Manuskripte zeitgenössischer Autoren wurden uns teils von diesen selbst, wie zum Beispiel von Herrn Ch. de l'Andelyn, teils durch das Departement des Innern übergeben.

Aus eigenen Mitteln konnten wir Briefe des Geologen Jean de Charpentier, solche von Giuseppe Zoppi an Bundespräsident Motta, von Steinlen an W. Zimmermann, von Whympfer an H. Correvon und andere erwerben.

c) *Spitteler-Archiv*: Herr Professor Stauffacher beendigte die Sichtung und Neuordnung dieses Fonds. Herr Professor Altwegg übergab uns seine Umschriften einer Anzahl von Texten, welche Spitteler stenographisch abgefaßt hatte.

d) *Rilke-Archiv*. Diese Sammlung wurde recht häufig benützt. Verschiedene Literaturhistoriker befaßten sich mit Themen wie Rilkes Übersetzungen der Werke von Paul Valéry, Rilke und Tausend und eine Nacht, Rilke und die Rosen.

Herr Hanns Buchli in Bern, der sich 1920 dafür verwendet hatte, daß Rilke die nötigen Papiere für seinen Aufenthalt in der Schweiz erhielt, übermachte uns 6 Briefe, die der Dichter ihm in dieser Sache geschrieben hatte, seine eigenen Antworten und einige andere sich auf diese Angelegenheit beziehende Dokumente.

e) Das *Gonzague de Reynold-Archiv* wurde um weitere wichtige Dokumente vermehrt, die der Donator uns übergeben hat.

f) *Hermann Hesse-Archiv*: Auch dieses Jahr hat uns der Dichter mehr als tausend Briefe übergeben, die er von den verschiedensten Persönlichkeiten erhalten hat. Die Benützung dieses Archivs war eine sehr rege.

g) *Sammlung Desai*: Dank der Kredite, die uns die gütige Stifterin dieser Sammlung, Frau Madhuri Desai, zur Verfügung stellt, konnten verschiedene interessante Werke, besonders über indische Musik, angeschafft werden.

h) *Musikarchiv*: Die Sammlung von Mikrofilmen älterer Partituren, von denen keine Originale in der Schweiz vorhanden sind, wurde um 12 Werke bereichert, unter denen man Psalmen des Loys Bourgeois, Motetten von Cosmas Alder, von Benedictus Appenzeller und Herpol findet, wie auch Orgelstücke von J. A. Auffmann und ein Missale von 1511. Dank der Sammlung Liebeskind konnten wir dem Moravska Museum in Brno Mitteilungen über böhmische Musiker des 17. und 18. Jahrhunderts machen.

Die neuen Aufgaben, die sich der Landesbibliothek auf dem Gebiete der Musik stellen, werden im Anhang eingehend dargestellt.

i) *Bibelsammlung Lüthi*: Nachdem in den vorhergehenden Jahren die Bibeln in den alten Sprachen sowie die deutschen, französischen und englischen Übersetzungen bearbeitet worden waren, konnten in diesem Jahre die Bibeln aller übrigen europäischen Sprachen katalogisiert werden. Von den neuen Erwerbungen erwähnen wir:

Biblia [vulgata]. (Basilea, Nicolaus Kessler, 1487.) – 4°. Mit Druckermarken und eingemalten roten und blauen Initialen verschiedener Größe. – Schweinslederband auf Holzdeckeln von 1560 mit reicher figürlicher Blindpressung und Stempel von 1543. – Gesamtkatalog der Wiegendrucke No. 4262.

Biblia sacra vulgatae editionis Sixti V. Pont. M. iussu recognita, et Clementis VIII. auctoritate edita. Coloniae Agrippinae, sumpt. Balthasaris ab Egmond et sociorum, 1682. – kl.-8°. 864 S., Kupfertitel. Minutiöser zweispaltiger Satz. Es handelt sich um einen der in der protestantischen Preß der Blaeu in Amsterdam erschienenen Drucke mit fingierter Angabe eines katholischen Druckers und Druckortes.

Catholische Mayntzische *Bibel* ... nach der uralten gemeinen lateinischen ... bishero allzeit gebrauchten (Ulenbergischen) Übersetzung ... mit 234 Kupfern gezieret. Franckfurt am Mayn, P. H. Hutter, 1740. – fol. XXXII, 746, 312, 342 S. Kupfertitel, Frontispice und 234 Illustrationen nach Matthäus Merian. Im Anhang das 3. und 4. Buch Esra. – In Schweinsledereinband auf Holzdeckeln mit Blindpressung und Schließen und gepunztem Goldschnitt.

Sacra scriptura giusta la Volgata in Latino e Italiano colle spiegazioni letterali e spirituali tratte da' santi padri e dagli autori ecclesiastici da D. Luigi Isacco Le Maistre de Sacy. Tradotte dal Francese. Edizione ricorretta, accresciuta ed illustrata. Genova, Stamperia di Agostino Olzati, 1787–1792. – 23 vol. 4°: Genesis bis zu den Briefen an die Tessonicher. Weitere Bände fehlen. Jeder Band ist mit einem hübschen Titelpupfer geschmückt.

k) *Illustrierte Bücher*: Folgende Erwerbungen seien erwähnt:

René *Auberjonois*. 12 dessins et 3 aquarelles. ([Texte de] André Kuenzi. Laupen, Société polygraphique, 1958.) – f°. II, 9 S. 15 Taf. – 160 Ex., No. 105. – In Schachtel.

Le *Cantique des cantiques*. [Traduction de Auguste Crampon, revue par Joseph Bonsirven.] Lithographies originales de [Emile] Gilioli. Lausanne, Françoise Mermod, (1961). – f°. 81 S. ill. – 281 Ex., No. 226 vom Künstler signiert. in Schuber. – (Collection de l'Aurore. 1.)

Evangeliorum quattuor Codex Durmachensis. (The Book of Durrow.) Auctoritate Collegii sacrosanctae et individuae Trinitatis juxta Dublin totius codicis similitudinem accuratissime depicti exprimendam curavit Typographeum Urs Graf. Prolegomenis auxerunt Arturus Aston Luce, Gregorius Otto Simms, Petrus Meyer, Ludovicus Bieler. (Olten, Lausanne, Freiburg i.Br., Urs Graf-Verlag, 1960.) – 2 Bde. f°. Bd. 1: Faksimileband XII, 496 S.; Bd. 2: Kommentarband mit englischem Text XVI, 239 S. Abb. – 650 Ex., No. 461.

Codex Egberti, Ms 24 der Stadtbibliothek Trier. [Evangelienbuch.] Voll-Faksimile-Ausgabe. Hrg. von Hubert Schiel. Basel, Alkuin-Verlag, 1960. –

2 Bde. 4°. Bd. 1: Faksimileband 330 S. ill. in Schuber; Bd. 2: Textband 211 S. – 800 Ex.

Jean Paul. Der Tod eines Engels. (Eine Erzählung. Urfassung von 1788, zusammen mit der Fassung, die der Dichter 1796 seinem « Quintus Fixlein » beifügte. [Mit einer] Handätzung von Max Hunziker. Bern, Benteli, 1960.) – 4°. 21 S. ill. – 300 Ex., No. 44. – Angelus-Druck. 1.

Rousseau, Jean-Jacques. Lettres élémentaires sur la botanique. Bois originaux de Paul Baudier. [Paris,] Les pharmaciens bibliophiles, 1957. – 4°. 119 S. ill. mit 23 farbigen Holzschnitten. – 200 Ex., No. XXXII. – in Schuber.

Virgile. Les Bucoliques. Version française de Jacques Delille. (Illustré de 25 eaux-fortes originales de Hans Erni. (Couverture et emboîtage ornés de lithographies de Hans Erni.) Lausanne, André et Pierre Gonin, (1960). – f°. 117 S. ill. – 256 Ex., No. 36 für die Schweizerische Landesbibliothek gedruckt und von den Verlegern und dem Künstler signiert. – in Schuber.

1) *Graphische Sammlung*: Die Sammlung ist um 286 (1797) Blätter bereichert worden, von denen 121 (276) katalogisiert wurden. Von den Erwerbungen seien folgende erwähnt:

Follenweider, R[udolf]. Oberhofen am Thuner-See im Canton Bern. Nach der Natur gez. u. geätzt v. R. Follenweider. – Kolorierte Umrißradierung vor jeder Schrift, handschriftlich bezeichnet und signiert 19,5 × 26,3 cm. Geschenk der Gesellschaft der Freunde der Schweizerischen Landesbibliothek.

Fuessli, H[einrich]. [5 Ansichten aus:] Collection de vues suisses, remarquables par rapport à l'histoire, dessinées d'après nature par Henri Fuesli et accompagnées d'une description historique. Zurich, chez Fuesli et comp., 1802. – 5 kolorierte Umrißradierungen 14 × 20 cm: Le Champ de bataille à Naefels. – Am Stoß. Au Canton de Sentis. – Le Pont de Dornach. – Cappel au Canton de Zurich. 4 Blätter von H. Fuessli gezeichnet und radiert. – Les chateaux de Castels et Strahlegg au pais des Grisons. B. Ballinger del. H. Fuessli sculp. Geschenk der Gesellschaft der Freunde der Schweizerischen Landesbibliothek.

Lory, G[abriel Sohn]. Vue sur le lac de Brientz prise sur le Hohbühl. Dessiné par G. Lory fils. Gravé par J. Hürlimann. [Paris, J. Didot, 1822.] – Kolorierte Aquatinta 19,7 × 28,2 cm. – Tafel aus: «Lory, G. Voyage pittoresque de l'Oberland bernois».

Lory, G[abriel Vater]. Maison de pêcheurs à Scherzligen près de Thoune. Dessiné par G. Lory. [Paris, J. Didot, 1822.] – Kolorierte Aquatinta 19,2 × 27,8 cm. – Tafel aus: «Lory, G. Voyage pittoresque de l'Oberland bernois».

Lory, G[abriel Sohn]. Maison de paysan près d'Unterseen. Dessiné par G. Lory [fils]. Gravé par J. Hürlimann. [Paris, J. Didot, 1822.] – Kolorierte Aquatinta 19,1 × 27,7 cm. – Tafel aus: «Lory, G. Voyage pittoresque de l'Oberland bernois».

Ruf[[f], J[ohannes]. Vue de la ville de Berne, depuis la porte d'Aarberg. Gravé par J. Ruf. Publié par C. Stettler à Berne. – Kolorierte Aquatinta 11 × 15,8 cm. – Selte

Der Porträtkatalog erhielt eine wertvolle Ergänzung durch die Einbeziehung zweier Werke: «Basler Portraits aller Jahrhunderte» von W. R. Staehelin und «Le portrait bernois à travers les siècles» von H. B. de Fischer.

m) *Plakate*: Die Eingänge belaufen sich auf 654 (327) Stück, von denen 360 (189) katalogisiert wurden. Die Gesellschaft der Freunde der Schweizerischen Landesbibliothek schenkte uns 217 alte Plakate, die unsere Sammlung sehr glücklich ergänzen. Desgleichen schenkte uns Herr G. Würzler in Lausanne 57 politische Plakate der dreißiger Jahre, die uns fehlten.

n) *Genealogische und heraldische Tafeln*: Wir haben 9 (1) genealogische Tafeln erworben, wovon uns eine von Herrn H. Stricker in Ittigen geschenkt wurde. Des weitern kauften wir 1 (1) heraldische Tafel mit den Wappen der Äbte von Disentis.

o) *Photographien*: Von den uns durch die Agentur Photopress angebotenen Bildern behielten wir 267 (201). Als Geschenk erhielten wir 91 (223) Photos, so daß unsere Sammlung im ganzen um 358 (424) Photographien angewachsen ist.

p) *Geographische Karten*. Die Eingänge umfaßten 259 (235) Karten, Pläne und Panoramen und 9 (6) Atlanten. Herr M. Bieder in Zürich hat uns 1960 eine Liste der von ihm hergestellten Vogelschaukarten übergeben. Durch unsere Bemühungen bei den Verlegern konnten wir 92 dieser Karten erhalten.

4. Ausleihe und Gesamtkatalog

a) *Ausleihe*: Die Benutzung unserer eigenen Bestände hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Hingegen hat die Vermittlung aus in- und ausländischen Bibliotheken erneut stark zugenommen. Die Gesamtausleihe erhöhte sich gegenüber 1960 um 1697 Einheiten. Wir bezogen Bücher bzw. Mikrofilme, Photokopien usw. aus 26 (20) Ländern, wovon sechs außereuropäische, und entsprachen Leihgesuchen aus 28 (27) Ländern, davon fünf in Übersee.

	1959	1960	1961
<i>Herkunft der ausgeliehenen Bände:</i>			
Aus Eigenbeständen der SLB ..	91 368	93 734	94 048
aus andern Bibliotheken	6 263	6 685	8 068
davon: schweizerischen	5 072	5 258	6 309
ausländischen	1 191	1 427	1 759
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	97 631	100 419	102 116

<i>Aushändigung:</i>	1959	1960	1961
Im Lesesaal	13 019	13 398	15 049
am Schalter	58 438	54 748	54 781
im Photoatelier	595	728	1 036
durch Postversand	25 579	31 545	31 250
davon: im Kanton Bern	7 300	6 329	7 460
in andere Kantone	16 911	23 616	22 081
ins Ausland	1 368	1 600	1 709
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	97 631	100 419	102 116
Lesesaalbesucher	22 898	23 448	20 977
Neue Benützerkarten		1 515	2 055
Postpakete: versandt	16 631	19 723	19 490
erhalten	19 216	22 020	23 240

b) *Gesamtkatalog*: Die Zahl der eingegangenen Titelmeldungen ist wiederum stark im Steigen begriffen. Im Berichtsjahr waren es 129 404 Meldungen gegenüber 107 215 im Jahre 1960. Sollte das durch die vermehrten Anschaffungen ausländischer Literatur durch die schweizerischen Bibliotheken bedingte Ansteigen im selben Maße anhalten, so werden wir uns in Kürze neuen personellen und Raumproblemen gegenübersehen.

Sechs Bibliotheken haben sich neu dem Gesamtkatalog und dem interurbanen Leihverkehr angeschlossen: die Ecole de Médecine in Genf, die Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau in Oeschberg (Kt. Bern), das Eidg. Amt für Straßen- und Flußbau, die Schweizerische Industrie-Gesellschaft in Neuhausen, das Berner Kunstmuseum und die Karl Jaberg-Bibliothek am Romanischen Seminar der Universität Bern. Diese Spezialbibliotheken bedeuten für den Gesamtkatalog einen schätzenswerten Zuwachs.

Dem Supplement II zum «Verzeichnis ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken», welches im Laufe des Jahres 1962 erscheinen wird, wurden im Berichtsjahr rund 1600 neue Titel einverleibt. Am Jahresende umfaßte das Manuskript 5254 neue Titel und 1048 Ergänzungen zu früher aufgenommenen Titeln. Die vervielfältigten «Erwerbungen schweizerischer Bibliotheken» haben wir bis Nr. 12 (September–Dezember 1961) fortgeführt. Während den Abschlußarbeiten am Supplement II müssen wir vorübergehend auf die Herausgabe dieses Bulletins verzichten.

Die Zahl der an den Gesamtkatalog gerichteten Standorts- und bibliographischen Anfragen sind entgegen unsern Hoffnungen weiterhin angestiegen. Sie liegt zwar nur rund 1000 über der Zahl pro 1960, aber die seit Jahren sich abzeichnende steigende Tendenz läßt für die Zukunft eine wesentlich erhöhte Beanspruchung des Gesamtkatalogs erwarten.

Aus den Zahlen der folgenden Tabelle geht außerdem hervor, daß die Industrie, Einzelpersonen und ausländische Bibliotheken die Dienste des Gesamtkatalogs vermehrt in Anspruch nehmen, sind doch ihre Anfragen innert zwei Jahren von 21 272 auf 33 245 gestiegen.

	1959	1960	1961
Öffentliche Bibliotheken .	15 135	17 262	13 997
Industrie	4 097	5 398	7 016
Einzelpersonen	11 831	16 488	18 630
Buchhandlungen	1 567	1 434	1 334
Dissertationszentrale	372	341	510
Ausland	5 344	5 928	6 599
	<u>38 346</u>	<u>46 851</u>	<u>48 086</u>

c) *Magazine*: Die im Untergeschoß erstellte Compactus-Anlage wurde uns im September übergeben. Wir haben jedoch die Überführung unserer Zeitungsbestände in diese Anlage auf das Frühjahr 1962 verschoben, da wir die Einrichtung fester Gestelle im selben Raum abwarten wollen.

Die Revisionsarbeiten während der jährlichen Schließungszeit konnten nicht im üblichen Umfang durchgeführt werden, da Umstellarbeiten im Magazin einen großen Teil der zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch nahmen.

5. Technische Dienste

a) *Photolabor*: Folgende Arbeiten wurden in unserem Atelier ausgeführt:

	Verwaltung		Einzelpersonen		Landesbibl.		Total		+ od. —
	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	
Mikrofilme	26	494	16 163	19 324	26 254	24 715	42 443	44 533	+2 090
Photokopien	1 519	1 120	3 289	2 995	2 394	1 519	7 202	5 634	—1 568
Reproduktionen	202	112	184	549	144	47	530	708	+ 178
	<u>1 747</u>	<u>1 726</u>	<u>19 636</u>	<u>22 868</u>	<u>28 792</u>	<u>26 281</u>	<u>50 175</u>	<u>50 875</u>	<u>+ 700</u>

Positivkopien von Mikrofilmen: 378 (173) m. Unsere Einnahmen betragen Fr. 9504.23 (8054.10). Unser Mikrofilmarchiv wurde vollständig neu geordnet.

b) *Buchbinderei*: Folgende Arbeiten wurden auswärts ausgeführt:

	1960	1961
Halblederbände	90	78
Halbleinenbände	1979	1951
Steifbroschuren	3045	2200
Halbkartonnagen	1370	1044
Verschiedene Arbeiten ...	—	152
	<u>6484</u>	<u>5425</u>

Der Rückgang der Steifbroschuren erklärt sich dadurch, daß wir im Juli die notwendige Ausrüstung für die Klebebindung erhalten haben, was uns gestattete, während sechs Monaten in unserem Atelier 714 Zeitungs- und Zeitschriftenbände

herzustellen. Wären diese Bände nach auswärts vergeben worden, hätten sie durchschnittlich je Fr. 18.– gekostet, also total Fr. 12 852.–.

Unsere Hausbuchbinder haben außerdem für das Magazin 10 212 (7698) neue Bände mit Umschlägen versehen und 12 927 (11 754) Titel auf 112 713 (99 303) Kärtchen abgezogen.

III. Personal

Wir beklagen den Verlust eines unserer treuesten Mitarbeiter, von Herrn Adalbert Sandoz, Bibliotheksekretär I, gestorben am 3. Mai im Alter von 55 Jahren. Wenn er nur fünf Monate länger gelebt hätte, hätten wir sein 25jähriges Dienstjubiläum an der Landesbibliothek feiern können. Seine liebenswürdige und zugleich zurückhaltende Art erwarb ihm allgemeine Achtung und Zuneigung; in der Arbeit zeichnete er sich aus durch vorbildliche Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit.

Zwei Bibliotheksassistentinnen II haben uns verlassen: Frl. Françoise Belart, zur Bibliothekarin an der Ecole de Médecine in Genf ernannt, am 1. Juni, und Frl. Suzette Debétaz, die einen Posten an der Ecole polytechnique de l'Université in Lausanne antrat, am 1. Oktober.

Es wurden uns drei neue Posten des mittleren Dienstes und einer in der Buchbinderei bewilligt. Wir haben aber nur fünf neue Mitarbeiter anstellen können: Frl. Agathe Straumann, Bibliotheksassistentin I, Frl. Catherine Schindler, Elisabeth Lauber und Wanda Rokicka, Bibliotheksassistentinnen II, und Herr Charles Vonlanthen, Handwerker.

Bei Jahresende waren also zwei Posten unbesetzt. Die Rekrutierungsschwierigkeiten, von denen wir in unseren letzten Berichten gesprochen haben, nehmen von Jahr zu Jahr zu. In drei Jahren hat uns die Unmöglichkeit, qualifizierte Bibliothekare für ausgeschriebene Stellen zu finden, die Arbeitsleistung von 55½ Monaten verlieren lassen, was besagt, daß uns durchschnittlich 1½ Mitarbeiter fehlten.

Diese unaufhörliche Bewegung des Personals, die den Arbeitsablauf sehr beeinträchtigt, ist bei den jungen Mitarbeiterinnen des mittleren Dienstes besonders auffällig. Sie bleiben im Durchschnitt kaum drei Jahre an ihrem Posten und verlassen uns dann, um zu heiraten oder in eine andere Bibliothek einzutreten, die ihnen bessere Lohn- oder Arbeitsbedingungen bieten kann als wir. Es handelt sich hierbei, wie wir festgestellt haben, um eine sehr allgemeine Erscheinung, die keineswegs für unsere Bibliothek oder unser Land charakteristisch ist.

Auf den 1. Januar 1961 wurden Frl. Dr. Dora Aebi, Frl. Dr. Lucienne Meyer und Herr Rudolf Tank zu Bibliothekaren I befördert.

Zwei unserer Volontärinnen, nämlich Frl. Elisabeth Gloor und Frl. Wanda Rokicka, bestanden mit Erfolg die VSB-Prüfung. Zugleich hat auch unser Mitarbeiter Herr Dr. Marcus Bourquin das VSB-Diplom erworben, während Herr Erwin Krebs sich der technischen Prüfung mit bestem Erfolg unterzogen hat.